Aus dem Vorwort zur achten Auflage.

Der vorliegende achte Teil des Lesebuches ist für die beiden Oberklassen höherer Mädchenschulen bestimmt. Da die erste Klasse die dem deutschen Unterricht gewidmete Zeit doch meist durch zusammenhängende Lektüre größerer Dichtungen ausfüllt, so sind die Stoffe des achten Teiles vorwiegend dem Verständnis der zweiten Klasse angepaßt. Insbesondere ist alles streng Wissenschaftliche, Philosophische und Verstiegene vermieden worden. Daß zwei der schönsten Dichtungen Goethes, Proserpina und Alexis und Dora, aufgenommen sind, ist eine Neuerung, hoffentlich aber eine glückliche. Der Minnefang kommt auch zu seinem Rechte.

Der Hauptteil der angefügten Metrik ist Originalbeitrag des Herrn Geheimrat Professor Dr. W i l m a n n s *) in Bonn für eine frühere Auflage dieses Buches, dem ich dadurch dauernd zu Danke verpflichtet bin.

Poesie wie Prosa suchen, wie auch in den andern Teilen, Fühlung mit Geschichte und Erdkunde. Darum sind die Freiheitskriege und die Zeit von 1870 sehr in den Vordergrund gestellt. Da die Oberstufe aber auch zur Geschichte des Altertums zurückkehren soll, für dessen Kunst und Literatur ja erst das reifere Alter Verständnis gewinnen kann, so ist die Neuerung versucht worden, mündlichen Anregungen verehrter Fachgenossen folgend, eine Anzahl Stücke aus griechischen und römischen Prosaschriftstellern in Übersetzungen zu bieten, Ernstes und Heiteres, nur Sachen von erstem Range.

Die Schilderungen deutschen Landes und Volkes wollen keine Stütze des erdkundlichen Unterrichts sein, nur diesem sich anlehnen; bei der Auswahl war die künstlerische Form der Darstellung das Ausschlaggebende. Die köstlichen Schilderungen aus dem Münsterlande von der Drost-

*) Der leider inzwischen am 29. Januar 1911 verstorben ist.

Mulshoff sind hier wohl zum erstenmal für die Schule verwertet.

Meines Wissens ist es bisher auch noch nicht versucht worden, den Volksliedern in deutschen Lesebüchern Melodien beizufügen. Die Texte und Weisen sind nach wissenschaftlichen Grundsätzen, auf Grund bester Quellen ausgewählt. Herr Oberlehrer Karl Meegen*) in Koblenz hat diesen Teil des Bandes bearbeitet.

Aus den Hauptepochen der Kunstgeschichte sind einige ausführliche Aufsätze gegeben worden. Wer sich etwa daran stoßen will, daß einige davon meiner Feder entstammen, dem sage ich ausdrücklich, daß diese Arbeiten selbständige Studien sind; manches z. B. zur Erklärung des pergamenischen Altars Gesagte ist ganz neu und noch nirgendwo öffentlich ausgesprochen worden.

Versuchsweise sind vier Bildertafeln beigelegt worden, mehr zur Anregung und zum Genuß, als zur Erläuterung: die Göttin Nacht und die Maria im Rosenhag habe ich in den kunstgeschichtlichen Büchern, die mir zugänglich sind, bisher nicht würdig abgebildet gefunden; Schwinds Rübezahl gehört zu Muthers Aufsatz; die Koblenzer Brücke ist Originalaufnahme als erläuterndes Beispiel zu dem Aufsatz von Friedrich Raumann.

Koblenz, Mai 1910.

Dr. Karl Hessel,
Direktor der Hildeschule.

Zur zehnten Auflage.

Die vorliegende zehnte Auflage stimmt mit der achten und neunten völlig überein.

Koblenz, April 1919.

K. H.

*) Jetzt Direktor des Realgymnasiums zu Opladen.